

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 30. Oktober 1871.)

Der Bundesrath hat dem von der im September abhin in Bern vereinigten internationalen Telegraphenkommission unter Vorbehalt der Ratifikation der betreffenden Staaten gefassten Beschlusse, nach welchem vom 1. Dezember nächsthin an die Lage einer einfachen Depesche zwischen Grossbritannien und Indien über alle gegenwärtig bestehenden Linien von Fr. 60. 50 auf Fr. 100. 50 erhöht wird, die hierseitige Genehmigung erteilt.

In Ausführung eines Postulates der Bundesversammlung vom 21. Juli d. J. *) hat der Bundesrath beschlossen:

1. Vom Jahr 1872 an wird der Preis der Infanteriemunition auf Fr. 50 per tausend Patronen festgesetzt.

2. Die patentirten Pulververkäufer werden verpflichtet, die Infanteriemunition in entsprechenden Quantitäten vorrätzig zu halten und zu dem Preise von Fr. 50 für tausend oder 50 Rp. für 10 Patronen zu verkaufen.

3. Den Pulververkäufern wird die Munition vom Laboratorium franko zum Preise von Fr. 47. 50 per Tausend geliefert.

(Vom 31. Oktober 1871.)

Mit Zuschrift vom 28. dies hat die kais. und königlich österreichisch-ungarische Gesandtschaft bei der schweiz. Eidgenossenschaft, unter Bezugnahme auf ihre Note vom 17. Juni 1870**), dem Bundesrathe das nunmehr definitiv festgestellte Programm und die Gruppeneintheilung für die internationale Ausstellung, welche in Wien am 1. Mai 1873 eröffnet

*) Siehe eidg. Gesetzsammlung, Band X, Seite 522, Ziffer 7.

**) „ Bundesblatt v. J. 1870, Band II, Seite 712.

und am 31. Oktober desselben Jahres geschlossen werden wird, eingefandt.

Das Programm und die Gruppeneintheilung werden in nächster Nummer erscheinen.

(Vom 1. November 1871.)

Die Gesandtschaft des Deutschen Reiches hat dem Bundesrath mit Note vom 3. v. Mts. angezeigt, daß S. M. der Deutsche Kaiser den bisherigen k. württembergischen Konsul in Genf, Hrn. Hugo Brodhag, und den Bankdirektor Th. G. Mark in Zürich, als Konsuln des Deutschen Reiches ernannt habe.

In dieser Eigenschaft ist den genannten Herren das Exequatur vom Bundesrathe ertheilt worden.

Der Bundesrath hat sein Postdepartement ermächtigt, zur Erleichterung der frankirten Briefpostsendungen, Bande, auf welchen die Posttage durch einen Stempel dargestellt wird, in den erforderlichen Tagklassen und Formaten anzufertigen und zum Tagwerthe, unter Zuschlag der Anschaffungskosten, zu verkaufen.

In Postkursachen hat der Bundesrath beschlossen:

1. Es solle der bisherige Sommerkurs Glarus-Linthal, welcher im Winter auf die Strecke Glarus-Schwanden beschränkt war, das ganze Jahr fortbestehen, sofern hiefür angemessene Kurszahlungsbedingungen erhältlich sein werden.
2. Es sei der am 3. Mai d. J. errichtete Sommerkurs Einsiedeln-Nichterzweil versuchsweise auch während des Winters fortbestehen zu lassen.

Das Postdepartement ist vom Bundesrathe ermächtigt worden, mit der Regierung des Kantons Graubünden einen Vertrag über Errichtung eines Telegraphenbüreaus in Fettau abzuschließen.

(Vom 3. November 1871.)

Der Bundesrath ermächtigte sein Postdepartement, mit der Regierung des Kantons Zürich über Errichtung eines Telegraphenbüreaus in G g einen Vertrag abzuschließen.

Der plötzliche Tod des Schweiz. Generalkonsuls in St. Petersburg hat den Bundesrath veranlaßt, dorthin einen Spezialkommissär abzuordnen, um die Konsulatsgeschäfte zu untersuchen und zu ordnen.

Als Spezialkommissär wurde Herr Charles Mercier, Schweiz. Vizekonsul in Hamburg und Sekretär der Schweizerischen Gesandtschaft in Berlin, ernannt.

Der Bundesrath ernannte zum Schweizerischen Vizekonsul in Neapel: Hrn. Emil Bodmer von Zürich, vom Hause Wegmann, Bodmer und Comp. in Neapel.

Der Bundesrath wählte

(am 28. Oktober 1871)

als Postverwalter in Zug: Hrn. Joh. Rudolf Schmid, von Tagelschwangen (Zürich), bisher Postkommis in Schaffhausen;

(am 31. Oktober 1871)

als Postkommis in Siders: Hrn. Wilhelm Holliger, Postaspirant, von Bontswyl (Aargau), Gehilfe auf dem Postbüreau in Siders (Wallis);

(am 1. November 1871)

als I. Revisionsgehilfe auf dem Kontrolbüreau der Generalpostdirektion:

Hrn. Jules Marbel, von Goumoën le Jura (Waadt), bisher II. Revisionsgehilfe auf dem gedachten Büreau;

„ Telegraphist in Wald: Hrn. Laurenz Rechsteiner, Zeichner, von und in Wald (Appenzell A. Rh.);

(am 3. November 1871)

als Postkommis in Lausanne: Hrn. Louis Moret, von Charrat,
bisher provisorischer Kommiss auf
dem Hauptpostbureau in Lausanne.

I n s e r a t e .

Ausschreibung von Kriegsmaterial.

Unterzeichnete Verwaltung nimmt Angebote
auf circa 86,000 Stück 8,4^{cm} Granaten, leer, und
" " 43,000 " 8,4^{cm} Schrapnels, oder deren Bestandtheile,
bis zum 15. hief franco entgegen.

Die Lieferungen haben innert 18 Monaten zu geschehen. Die Preise sind franco nächste Eisenbahnstation auf Wagen verladen anzugeben.

Wer eine Eingabe macht, hat sich zu einer Versuchslieferung von 200 Stück zum Angebotspreis zu verpflichten, auf deren Ergebnis hin erst bindende Verträge abgeschlossen werden.

Zeichnungen und Auskunft werden auf unserm Bureau gegeben.

Bern, den 1. November 1871.

Verwaltung des eidg. Kriegsmaterials.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1871
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	44
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.11.1871
Date	
Data	
Seite	756-759
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 060

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.